



## Mannheimer Schloss sollte in Worms stehen

Nach dem verheerenden 30-jährigen Krieg (1618–1648) war auch das Schloss der pfälzischen Kurfürsten in Heidelberg zerstört. Der damalige Regent Kurfürst Karl Ludwig suchte für eine neuzeitliche Residenz einen neuen Standort im Tal. Er wandte sich deshalb 1659 an die Wormser.



Weil die Wormser ihn ablehnten, baute der pfälzische Kurfürst sein Schloss in Mannheim (Bild: Wikipedia)

Die Wormser wollten aber eine Stadt des Kaisers bleiben

Dort wollte er seine Hauptstadt mit Residenz, Universität und Zitadelle errichten. Die Wormser wollten aber eine Stadt des Kaisers bleiben und nicht die eines Pfälzers werden. Sie lehnten das Angebot ab. Auch ein Jahr später sollen die Wormser bei ihrer Ablehnung geblieben sein.

Der Kurfürst Karl Philipp errichtete daraufhin ab 1720 ein Trutz-Worms in Mannheim. Jetzt hat in Deutschland: Heidelberg die größte Schlossruine, Mannheim das größte Schloss und Worms ihren großen Stolz auf die deutsch-römischen Kaiser, die sich hier immer wieder versammelt und wohl gefühlt hatten.

Der Wormser Weihbischof Johann Baptist Gegg musste zuständigkeitshalber den Grundstein für das Mannheimer Schloss segnen. Die Bürger hatten damals zusätzliche Abgaben für das zweitgrößte europäische Schloss zu erbringen. Die kurpfälzischen Gemeinden führten ein Schlossbauregister zwischen 1723 und 1755.

Quellen:

- Friedrich Peter Wundt, Daniel Ludwig Wundt: Versuch einer Geschichte des Lebens und der Regierung Karl Ludwigs, Kurfürst von der Pfalz, Genf 1786, S. 39 - 41, 141 – 145 und
- Ludwig Häusser: Geschichte der Rheinischen Pfalz, 2. Band, 1856, S. 644 – 645

Danke

---

Ein Beitrag von Edmund Ritscher. Herzlichen Dank dafür!

### Sie kennen auch eine Wormser Anekdote?

Dann schreiben Sie uns: Schicken Sie eine E-Mail mit dem Stichwort "Wussten Sie´s ?" an [✉ info@worms.de](mailto:info@worms.de) (Internetredaktion Stadtverwaltung Worms).